

Kulturprojekt soll Demokratie stärken

Aktion „KuBi:Land“ in Borod gestartet – Mit Kunst gegen Ausgrenzung und Abschottung

Von unserer Redakteurin Nadja Hoffmann-Heidrich

Borod/Wahlrod. Kraftvoll, laut und ausdrucksstark schallt das Wort „Demokratie“ in fünf Sprachen durch die Sporthalle der Grundschule „Mosaik“ in Borod – vorgelesen von der gesamten Schüler- und Lehrerschaft als Sprechchor-Inszenierung. Dirigiert wird der Chor von den Musikpädagogen Daniel Diestelkamp und Dorothe Marzinzik vom Kunsthaus Wäldchen aus Forst (Kreis Altenkirchen). Der an sich wortarme Sprechgesang drückt durch sein Volumen und die Vielzahl der unterschiedlichen Stimmen klar und deutlich aus, worum es bei dem neuen, wissenschaftlich begleiteten Modellprojekt „KuBi:Land“ geht: um kulturelle Bildung und Demokratieförderung auf dem Lande. Zum Auftakt von „KuBi:Land“ waren viele geladene Gäste in die Grundschule Borod gekommen.

Gemeinsames Singen stiftet Gemeinschaft – getreu dem ebenfalls von den Kindern vorgelesenen Kanon „Singen macht Spaß, singen tut gut“. Ziel von „KuBi:Land“ ist es, über kulturelle Bildung eine soziale Erneuerung und ein Vernetzen von Schule, Kita, Leben auf dem Dorf, in der Region und darüber hinaus anzustoßen. „Wir erweitern die Angebote und Formate des Kulturschaffens, um wachsenden Abschottungstendenzen in der Gesellschaft entgegenzutreten, und eröffnen über die kulturelle Teilhabe Perspektiven für eine lebens-

werte Zukunft auf dem Lande“, heißt es in der Projektbeschreibung. Dazu ist die freie Bildungswerkstatt Kunsthaus Wäldchen, die Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft „anders lernen“ ist, eine auf mindestens vier Jahre ausgerichtete Kooperation mit der Verbandsgemeinde Hachenburg (Trägerin der Grundschule Borod) und der Evangelischen Kirchengemeinde Wahlrod (Trägerin der dortigen Kita „Purzelbaum“) eingegangen. Denn noch vor dem Eintritt ins Schulleben sollen die Kinder an verschiedene Kulturformen herangeführt werden. Die ästhetisch-musikalische Grundbildung ist in der Kita seit 2008 fester Bestandteil des pädagogischen Konzeptes, wie Leiterin Renate Alhäuser ausführte.

Über kulturelle Teilhabe soll das Abgleiten in politischen oder reli-



Mit Percussioninstrumenten verstärken die Boroder Schüler ihren gesungenen Appell für Frieden und Demokratie beim Auftakt des Modellprojektes „KuBi:Land“. Angeleitet wurden sie dabei von dem Musikpädagogen Daniel Diestelkamp (vorne rechts) vom Kunsthaus Wäldchen (Forst). Fotos: Röder-Moldenhauer



Die 3. Klasse führte eine kurze, nachdenkliche Szene zum Thema „Ausgrenzen und sich verbinden“ auf.

giösen Extremismus verhindert sowie demokratische Mündigkeit vorbereitet werden. Wichtig ist den Verantwortlichen eine ganzheitliche Bildung der jungen Menschen durch die erforderliche Disziplin, durch Ruhe und Geduld. Dass der Grundschule Borod die demokratische Bildung sehr am Herzen liegt, betonte Schulleiter Wilfried Herr bei seiner Begrüßung. Darüber hinaus soll das Leuchtturmprojekt der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder dienen und sie zu selbstbestimmten Menschen mit Haltung erziehen, hebt der Schirmherr, der rheinland-pfälzische Kulturminister Konrad Wolf, hervor, dessen Gruß-

wort Dorothe Marzinzik verlas. Kulturelle Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum seien nicht selbstverständlich, daher begrüßt der Minister „KuBi:Land“ sehr. Weitere prominente Unterstützer sind beispielsweise das Landesbildungsministerium, die Stiftung Kriminalprävention RLP, der Fonds Sozialkultur und auch regionale Unternehmen. Eine Anschubfinanzierung hat das Programm zudem durch die involvierten Ortsgemeinden sowie das Demokratieförderprojekt der VG Hachenburg erhalten, die in diesem Jahr allen Schülern in ihrer Trägerschaft 2000 Euro zur Demokratieförderung zur Ver-

fügung gestellt hat. Die Schulen konnten selbst wählen, wie sie das Geld einsetzen. Bürgermeister Peter Klöckner meinte, es sei irgendwie eine verkehrte Welt, wenn zunehmend Kinder den Erwachsenen sagen müssten: „Beachtet unsere Demokratie!“ Demokratie sei der Schatz, der Freiheit ermögliche, eine möglichst frühe Auseinandersetzung mit dem Thema richtig und wertvoll. Er hoffe, dass die Welt durch dieses Projekt ein Stückchen besser werde. Das Lied „Hewenushalom“, das die Schüler auf Hebräisch, Deutsch und Französisch vortrugen, schloss die Auftaktveranstaltung ab.